

In den höheren Lagen herrscht der Nadelwald, in den tieferen der Laubwald vor, welcher hier und da in niedriges Gestrüpp übergeht. Die in den Thälern und an den Abhängen der Berge gelegenen Dörfer sehen gegenüber den wohlgepflegtem Ortschaften des Flachlandes in der Regel wenig einladend aus und verrathen schon durch ihr Äußeres die Armuth ihrer Bewohner.

Aus der Marchebene führen einige Thäler tief in das Innere dieses Gebirgslandes hinein, so das der Dřevnica über Zlin und Bisovitz und das der Olšava über Ungarisch-Brod. Diese Stadt hat noch ein ganz alterthümliches Aussehen, da sie allseits von festen Mauern, deren Schießcharten Kreuzesform besitzen, umgeben ist, was in Verbindung mit ihrer Lage auf einem ziemlich isolirten Hügel einen malerischen Eindruck



Die Bolauer Berge mit der Rosenburg und der Maidenburg.

hervorruft. Der eine halbe Stunde südlich davon gelegene Marktflecken Mivnitz ist die Geburtsstätte des großen Pädagogen und fruchtbaren Schriftstellers Joh. Amos Comenius. Von Ungarisch-Brod führt ein anmuthiges gut bebautes Seitenthal, welches später von waldigen Hängen begrenzt ist, nach dem Salzbad Luhačovitz, einem Dorfe mit einem von schönen Parkanlagen umgebenen Schlosse und einer sehr bedeutenden Curanstalt. Diese liegt eine Viertelstunde nördlich vom Dorfe zwischen mit Laubwäldungen bedeckten Bergen, ist mit schönen Villen, Gartenanlagen und schattigen Alleen versehen und besitzt wegen ihrer heilkräftigen Quellen einen wohlverdienten und weitverbreiteten Ruf.

Im Marsgebirge westlich von Ungarisch-Gradiš erinnern uns mehrere Kegelsberge an die Eigenthümlichkeit der Carpathen. Besonders zwei sind es, welche in der Nähe der Dorfes Buchlovitz wegen ihrer kühnen Form und großen Ähnlichkeit unsere